



Jedem ein warmes
Plätzchen!

A cosy corner for everybody!

Propaganda des Bundes

KARIKATURISTEN WERBEN FÜR DIE „WINTERHILFE“

Die „Winterhilfe“, der soziale Einsatz Großdeutschlands, die alljährliche Mobilmachung gegen Hunger und Kälte, wird stets von großzügigen Werbeaktionen begleitet. Helfen! lautet der mächtige Appell — und über das Helfen hinaus steht das Gefühl des Zusammengehörens, das Erleben der Volksgemeinschaft, die gerade im „Winterhilfswerk“ mit ihr stärkstes Bekenntnis findet. Und da an das menschliche Gefühl appelliert wird, an Herz

und Gemüt, liegt es nahe, daß neben eindringlicher Plakatpropaganda (die bereits einmal in der „Gebrauchsgraphik“ gezeigt wurde), auch die Zeichner der heiteren Einfälle mit bei der Werbung sind.

Interessant zu sehen, wie sie diese Aufgabe lösen. Sie beobachten, zeigen lustige Intermezzos und einprägsame Beispiele. Ungewöhnlich treffend, wie Ch. Girod den Außenseiter, den „Drückeberger“ lächerlich macht! In dieser Zeichnung ist der ganze Egoismus und zugleich die enge Trübseligkeit eines Eigenbrötlers in sinnfälligster Weise dargestellt. Wie bildhaft ist dabei die innere Einsamkeit, die fröstelnde Leere solchen Tuns überhaupt aufgezeigt! Und das Gegenbild, der Mann mit dem „heroischen Entschluß“, der seinen Abendschoppen opfert, zeigt in köstlicher Formulierung einen kleinen Verzicht — zugunsten der großen Idee. H. v. Möllendorff zeichnet als witziger Reporter, findet aber in dem „Mann auf dem Ofen“ das vielleicht volksnaheste Bild für den Kampf der Sammelbüchse gegen Hunger und Kälte. E. O. Plauer's „Vater und Sohn“ gehen natürlich im Spenden mit gutem Beispiel voran — H. v. Malachowski ist kühn wie immer — und reizend in Einfall und Zeichnung stellt sich der junge Zeichner F. Erich vor. Aus der Fülle von witzigen Ideen sind hier nur einige Beispiele herausgegriffen — um zu zeigen, wie der Humor für den Lebenswillen, für das kameradschaftliche Zusammenhalten zu werben weiß. Und da das Helfen froh macht, sind gerade diese heiteren Hinweise auf die selbstverständliche Pflicht des inneren Anstandes und des Herzens von starker propagandistischer Wirkung.

Anton Sailer